

Ex-3-N Gold

Mucodynamisches Abformmaterial für die Totalprothetik

Gebrauchsanleitung

Packungsinhalt: Ex-3-N Gold in Schale mit Mischfach
Weichhalterfläschchen
Griffzange
Pinsel

Vorbereitung: Eine Schale Ex-3-N Gold wird auf dem Ex-3-N Sicherheitserwärmer bis zur Dünflüssigkeit erwärmt. Der bereitstehende individuelle Löffel wird einprobiert und auf Haftung und Druckstellenfreiheit geprüft. Der Löffel endet in der Umschlagfalte vor dem Übergang von der unbeweglichen zur beweglichen Schleimhaut. Er muss im Oberkiefer die Tubera und im Unterkiefer das retromolare Gebiet links und rechts, sowie alle knöchern unterlegten Schleimhautpartien bedecken. Zur Herstellung eines individuellen Löffels verweisen wir auf unsere **HM Situationsabformmasse** und die **HM Situationsabformlöffel**.

Abformung: Das flüssige Ex-3-N Gold wird mit dem Pinsel auf den individuellen Löffel aufgetragen. In der Regel ist dabei die Zugabe von Weichhalter nicht notwendig. Bei der Abformung von Schlotterkämmen oder bei extrem inaktiven Patienten kann jedoch das Ex-3-N Gold im Mischfach mit dem Weichhalter etwas leichter fließend eingestellt werden. Dazu können bis zu 4 Tropfen Weichhalter in das Mischfach gegeben werden.

Zunächst trägt man eine Schicht über die gesamte Basis auf, dann wird der Funktionsrand noch einmal verstärkt. In einer Schale mit kaltem Wasser wird der mit Ex-3-N Gold beschickte Löffel kurz abgetaucht, um den Patienten nicht zu verbrennen, und dann im Mund kräftig auf dem Kiefer adaptiert.

Es kommt darauf an, die Basis, die ja keiner Funktion unterliegt, bei dieser ersten Adaption vollständig abzuformen. Dann lässt man den Patienten **Funktionsübungen durchführen:** Im Wechsel lässt man ihn saugen und schlucken, die Wangen- und Lippenmuskulatur anspannen, den Mund weit öffnen und wieder schließen. Bei der Abformung des Unterkiefers lässt man den Patienten zusätzlich mit der Zunge über die Oberlippe fahren.

Im Anschluß wird die Abformung unter Öffnung des Ventilrandes entnommen und geprüft. Der Funktionsrand muss vollständig glatt ausgeformt sein. Sind narbige oder faltige Stellen vorhanden, ist dort Material nachzutragen und die Funktionsabformung wird wie oben beschrieben wiederholt. Ist im Bereich des Funktionsrandes der Löffel durchgedrückt, muss die Stelle kräftig zurückgeschliffen und ebenfalls neu belegt und abgeformt werden. Durchgedrückte Stellen im Bereich der knöchernen Basis sind ohne Bedeutung. Die Abformung wird solange durchgeführt und wenn notwendig korrigiert, bis der Funktionsrand rundum glatt und sichtbar von der Funktion geformt ist. Damit einher geht ein kräftiger Saugeffekt. Reichlicher Materialauftrag von Anfang an, vor allem im Bereich des Funktionsrandes, beschleunigt die Abformung erheblich und macht zeitraubendes Korrigieren weitgehend unnötig.

Zur endgültigen Entnahme der fertigen Abformung sprüht man sie mit kaltem Wasser im Mund ab oder lässt den Patienten mit kaltem Wasser spülen. Durch das Abziehen der Lippe wird der Ventilrand geöffnet und die Ex-3-N Gold Abformung vorsichtig in der Einschubrichtung abgezogen. So lässt sich ein Verziehen der Abformung vermeiden.

Die Abformung der A-Linie im Oberkiefer: Zum Schluß wird an der einwandfreien Abformung im Oberkiefer die dorsale Abdämmung hergestellt. Gleichzeitig zeichnet sich dabei die Grenze zum beweglichen Gaumen genau ab, so dass auch hier eine Eingliederung ohne Druck- oder Reizstellen möglich ist. Die Abformung wird gut im kalten Wasser abgekühlt. Dann legt man mit dem Pinsel einen ca. 5 bis 10 Millimeter breiten Streifen Ex-3-N Gold über die Tubertangente der Abformung, bringt sie nach kurzer Abkühlung wieder in den Mund und adaptiert kräftig. Man lässt den Patienten dreimal kräftig in die Nase schnauben, die der Zahnarzt selbst zuhalten sollte, um eine Kontrolle darüber zu haben, dass der Patient den Vorgang kräftig genug durchführt. Die Prothese wird nun ohne weitere Funktionsübungen entnommen.

Über die bei diesem Verfahren gewonnene Abdämmung hinaus werden keine Radierungen vorgenommen.

Die fertige Abformung wird gut abgekühlt und dann angezeichnet, um für den Zahntechniker die Grenze der Einbettung ins Modell und damit des zukünftigen Funktionsrandes an der Prothese festzulegen. Mit senkrecht gehaltenem Fettstift zeichnet man die horizontal weiteste Ausdehnung an (siehe Zeichnung in der beiliegenden Anleitung für den Zahntechniker).

Im Oberkiefer fährt man zusätzlich mit waagrecht gehaltener Abformung und waagrecht geführtem Fettstift über die dorsale Abdämmung. An dieser Linie endet die Prothese.

Bis zur Modellherstellung wird die Abformung mit der Kieferseite nach oben in kaltem Wasser aufbewahrt. Sie kann in einem dicht verschließbaren Gefäß mit etwas Zellstoff transportiert werden.

Sollten im Zusammenhang mit der **Ex-3-N Methode** Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die oben angegebene Adresse. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Eine genaue Beschreibung des Verfahrens können Sie der Broschüre „**Totale Prothetik mit der Ex-3-N Methode**“ und unserer Demonstrations-CD entnehmen. Beides kann bei uns bezogen werden.

Sie finden uns auch im Internet unter www.ex-3-n.de.